

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Mai 2020

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

EDITORIAL.....	3
THEMA 1: CORONA LÄSST NICHT LOCKER	5
Der Landesverband und die Landeskommision reagierten frühzeitig	5
Für Pferdesportler wichtig.....	6
Die Absagen häufen sich – Große Sorgen machen sich breit bei der FN	6
THEMA 2: PRÄSIDENT ZIEGLER SCHRIEB AN MINISTERIN SUSANNE EISENMANN	8
Gerhard Ziegler schrieb an Ministerin Eisenmann	8
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	9
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	10
Bericht 2019 der Landeskommision für Pferdeleistungsschauen.....	10
Ausbildungsprüfungsordnung (APO) 2020	14
APO 2020: Die Neuerungen bei der Kennzeichnung von Vereinen und Betrieben	15
NACHRICHTEN AUS DEM WLSB	16
WLSB richtete Meldesystem wegen finanzieller Corona-Folgen ein	16
IM STENOGRAMM	17
PM-Turnierpakete: Die Gewinner stehen fest.....	17
„Pack an! Mach mit!“ 2020: Vereine aus dem Lande wurden ausgewählt.....	17
AUSBILDUNG TROTZ CORONA-KRISE.....	18
Schulung zuhause: FN baut Webinar-Programm aus.....	18
MESSE-NACHRICHTEN	20
Eurocheval wird auf 2021 verschoben	20
REZENSIONS-TIPPS	21
Pferdeführerschein Reiten – Faszination (Aus-)Reiten.....	21
Der Huf –Lehrbuch des Hufbeschlages.....	22
TV - SERVICE PFERDESPORT	24
Neuer Film „Alte Helden“ mit <i>Lambrasco</i>	24
TV-Termine.....	24
NAMEN SIND NACHRICHTEN	27
Klaus Philipp wurde 88 Jahre alt	27
Pony-Papst Heinz Bürk feierte 85. Geburtstag.....	27
SERVICE.....	28
Archiv im PRESSEDIENST	28
IMPRESSUM.....	28

Zum Geleit

Die Kosten, die so ein Turnier verursacht, sind enorm.
Auf gut Glück es dennoch zu probieren,
wäre verantwortungslos. Die Absage ist für unseren
Verein ein riesiger Verlust. Wir leben von diesem
Turnier. Uns wurde die Hauptschlagader damit
zertrennt. Neben dem finanziellen Desaster ist auch
emotional die Enttäuschung sehr, sehr groß.

Daniel Armbruster, Vorsitzender
des Reitervereins Schutterwald
im Reiterjournal über die
Absage der Landesmeisterschaften
wegen der Corona-Krise

EDITORIAL

Von Martin Stellberger

Wer sich unter Pferdefreunden umhört, bekommt eindeutige Aussagen, wenn es um die Corona-Krise geht. Die Lage ist angespannt mit Aussicht auf ein Desaster, jedenfalls für zahlreiche, zum Teil „ambulante“ Reitlehrer und Bereiter, für Veranstalter von Turnieren, egal ob groß oder klein. Die Kostenfalle schnappt zu! Viele Betriebe müssen Mitarbeiter beschränken oder in Kurzarbeit schicken, andere haben ihre Leute ganz nach Hause entlassen und die Betreiber machen die anfallende Arbeit alleine. Der Pferdehandel stagniert oder ist völlig ausgesetzt, was wiederum auf absehbare Zeit zu Engpässen führt, die die Betroffenen gar in Existenznot bringen können. Vereine sorgen sich um die Einnahmen aus ihren Turnieren und Lehrgängen, wie es zum Beispiel Daniel Armbruster formuliert. Sein Reiterverein Schutterwald ist quasi seit Jahren abonniert auf die Landesmeisterschaften der Dressur- und Springreiter Baden-Württembergs. Der Verein lebt quasi von diesem Event. Armbruster sagt: „Uns wurde die Hauptschlagader zertrennt!“

Viele Pferdebetriebe, ob privat gesteuert oder einem Verein angegliedert, haben Probleme. Die Pferdebesitzer dürfen nur mit Einschränkung kommen und ihre Tiere bewegen. Die Arbeit für die Betreiber der Höfe geht dagegen nicht zurück, denn die Tiere verhalten sich wie immer: sie fressen, misten, fordern Betreuung, wollen bewegt und wollen auf die Weide gebracht werden. Schulpferde allerdings haben Pause und - kosten Geld, bringen nichts ein. Wer da als Anbieter auf Kante genäht ist, kommt bald in die Bredouille. 6.500 Reitschulen im Bereich der FN haben etwas 65.000 Schulpferde. Das sind schon harte Zahlen.

Es sieht derzeit übel aus und der Pferdesport steht nicht unbedingt im Focus der Entscheider über die Corona-Maßnahmen. Gleichwohl haben die Pferdefreunde auch bescheidene Vorteile gegenüber Hallensportarten. Während die einen nichts anfangen können, dürfen die Reiterleute wenigstens noch in bescheidenem Umfang im Freien reiten, ggf. mit Beschränkungen trainieren. Arg dran sind auch in vielen Fällen Pferdebesitzer aus der Schweiz oder Österreich, die ihre Pferde im grenznahen Deutschland stehen haben. Sie werden von der Bundespolizei nicht ins Land gelassen, auch wenn sie entsprechende Belege für die Glaubwürdigkeit ihres Begehrens vorlegen können. Eigentlich ein Skandal, wenn man bedenkt, dass hierzulande die Zugangsregeln zu den Pferden am gesetzlich festgeschriebenen Tierwohl gemessen werden.

Reitvereine und Betriebe geben sich in der Regel alle Mühe, die Situation so zu bewältigen, dass ein mehr oder weniger geordneter Ablauf gewährleistet ist. Die Einsteller müssen sich bescheiden und klare Regeln einhalten, die hier und da auch von den Behörden kontrolliert werden. Wenn sich alle dran halten, ist den Verantwortlichen ein wenig geholfen. Einzelunterricht auf dem Außenplatz ist noch möglich, mehr geht kaum, ohne an Grenzen zu stoßen oder Regeln unerlaubt auszudehnen. Finanziell reicht das vorne und hinten nicht.

Wer kann, dem gelingt es, der Krise in aller Bescheidenheit etwas Positives abzugewinnen, so wie Elmar Gugler. Gugler, der aus Neckartailfingen stammende ehemalige Bundestrainer der Junioren und Jungen Reiter, heute Chef auf Gut Ising am Chiemsee, sagte gegenüber dem *Reiterjournal* auf die Frage, ob er in der Krise auch eine Chance sehen könne: „Die Entschleunigung, die wir gerade alle erleben, gibt uns die Möglichkeit, uns wieder auf die elementaren Dinge im Leben zu besinnen. Dazu gehört es, sich wieder mehr auf das Familienleben zu konzentrieren und unsere Umwelt, also die direkt vor der Haustür, wahrzunehmen.“ Wer so denken kann, ist gut dran. Vielen fällt diese positive Haltung schwer, auch wenn sie die Entschleunigung spüren. Die meisten Pferdefreunde fügen sich in das Corona-Schicksal, können die Vorschriften der Regierungen auch nachvollziehen und akzeptieren. Aber das fällt halt umso schwerer, je größer die finanziellen Lücken klaffen. Den Ruin vor Augen, ist die Aussicht auf Entschleunigung nicht erquicklich.

Richtet man den Blick auf andere Disziplinen im Pferdesport, zum Beispiel auf den sanften Tourismus Wanderreiten, so kann man gleich die Hände überm Kopf zusammenschlagen. Da geht auf absehbare Zeit gar nichts. Für die Wanderreitstationen gilt die Beschränkung wie für jeden anderen Beherbergungsbetrieb. Gaststätten am Wege sind ebenfalls geschlossen. Wer dann also noch auf Wandertour geht mit seinem Pferd, muss sich quasi auf Tagestouren beschränken, Vesper und Getränk mitführen. Oder aber er macht es wie früher: Wanderreiten mit Zelt und Isomatte unter freiem Himmel. Überleben im Felde – habe ich ja noch bei der Bundeswehr gelernt. Mir würde das gelingen. Aber die Welt der Wanderreiter hat sich geändert in den letzten 20 Jahren. Am Abend hat man es halt gerne etwas gemütlicher. Fürs Erste ist das alles abgesagt. Und die Gastgeber schauen in die Röhre und reiben sich die Augen, weil es da – (vielleicht) Fußball gibt. Ich glaube mich tritt ein Pferd!

Bleibt zu hoffen, dass am „Ende des Tages“ Besserung in Sicht ist. Bleib gesund! ist der häufige Wunsch in dieser Krise. Zum Gesundbleiben aber gehört auch eine Chance auf ein baldiges Ende der Krise, auch wenn sie auf absehbare Zeit das Leben unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen oder gar verändern wird. Unsere Pferde könnten uns dabei seelisch unterstützen, auch wenn sie von der misslichen Lage ihrer Besitzer nichts ahnen.

THEMA 1: CORONA LÄSST NICHT LOCKER

Der Landesverband und die Landeskommission reagierten frühzeitig

Kornwestheim. Viel ist die Rede über die Sorgen der Vereine im Lande, nicht nur im Pferdesport. Jeder Dachverband sucht nach Hilfen und Wegen aus dem Dilemma. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg veröffentlichte zum 31. März 2020 Sofortmaßnahmen der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen für die Turniersaison 2020. Geschäftsführerin Miriam Abel stellte die Punkte zusammen und erklärt: „Aufgrund der Ausnahmesituation durch die Corona-Krise hat die Landeskommission beschlossen, dass für Turniere oder Breitensportliche Veranstaltungen, die wegen Corona absagt werden müssen und/oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, folgende Sondermaßnahmen gelten:

- Turnierabsagen aufgrund der Corona-Krise sind von der Absagegebühr befreit.
- Nachholtermine 2020 sind von der Anmeldegebühr befreit und bei Veranstaltungen mit Prüfungen bis zur Klasse M müssen abweichend von §2,7. der Besonderen Bestimmungen der Landeskommission die Zustimmung anderer Veranstalter nur bis zu einem Umkreis von 50 km einholen. Für Veranstalter mit Prüfungen der Klasse S wird die bisherige 100 km-Regelung angewandt.
- Veranstalter mit Prüfungen bis zur Klasse S* erhalten auf Anfrage Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen und können Prüfungen der Kl. M und S* ohne Geldpreisausschüttung oder mit Reduzierung des Geldpreises ausschreiben.
- Veranstalter mit Prüfungen in Klasse S** und/oder höher können Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen beantragen. Über solche Anträge wird im Einzelfall entschieden.
- Veranstalter, deren Ausschreibung bereits genehmigt wurde und die Durchführung noch aussteht, werden auf diese Maßnahmen hingewiesen und können eine entsprechende kostenfreie Ausschreibungsänderung vornehmen.

Diese Aufzählung zeigt, dass der Gesamtverband im Pferdesport Baden-Württemberg sehr wohl die Lage der Vereine beobachtet, beurteilt und entsprechend reagiert. Gleichwohl ist der Verlust des sportlichen Jahres, zumindest des ersten Halbjahres, sehr schmerzhaft. Breitensport fällt mindestens zur Hälfte der geplanten Events aus, Turniere entfallen komplett oder werden verschoben ohne Sicherheit, sie 2020 noch realisieren zu können. Besonders weh tut die Absage der traditionsreichen Landesmeisterschaft der Spring- und Dressurreiter, die im Juli wie seit vielen, vielen Jahren vom Reitverein Schutterwald ausgerichtet werden sollte. Gerade die Schutterwälder sind für ihr tolles sportliches und unterhaltsames Programm bekannt und beliebt.

Wie geht es nun weiter? Im Grunde weiß das niemand so genau. Genaue Auskunft über tatsächliche oder bevorstehende Turnierabsagen gibt die Turnier-Terminliste auf der Homepage des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg: <https://www.pferdesport-bw.de/turniertermine.html>

Auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist wachsam und aktuell wegen der Corona-Krise. Auf ihrer Homepage gibt es eine ständig aktualisierte Corona-Sonderseite: <https://www.pferd-aktuell.de/coronavirus>.

Für Pferdesportler wichtig

Die Landesregierung Baden-Württemberg beschloss am 10. April 2020 die 4. Änderung der Corona-Verordnung. Darin geht es u.a. für Pferdefreunde um interessante und wichtige Punkte:
Da heißt es z.B. unter

b) Reitsportanlagen

Auf vielfachen Wunsch wurde eine Klärung mit dem Wirtschaftsministerium bzgl. des Betriebs von Reitsportanlagen vorgenommen. Das Wirtschaftsministerium hat den diesbezüglich pragmatischen Ansatz des Gemeindetags bestätigt, den wir wie folgt skizzieren:

- Grundsätzlich fallen Reitsportanlagen unter Sport- und Freizeitanlagen. Diese sind gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 CoronaVO geschlossen.
- Es besteht jedoch grundsätzlich kein Verbot auszureiten. Daher sollten die Pferde, bei denen es ohne weiteres ungefährlich ist, idealerweise in der freien Natur oder durch Freilauf auf Wiese oder Paddock bewegt werden.
- Um eine artgerechte Bewegung der Tiere zu ermöglichen, mit denen ein Ausritt nicht ohne weiteres möglich ist, kann diese beritten oder an der Longe auf vorhandenen Außenanlagen stattfinden, die durch das Entfernen sämtlicher Sportutensilien in eine reine Bewegungsmöglichkeit umgewandelt werden.
- Sportliches Training (bspw. Springreiten) ist zu unterlassen. Pro Bewegungsfläche (20m x 40m) halten wir vier Pferde für vertretbar. Etwaiger Unterricht hat jedoch nur 1:1 stattzufinden. Es muss klar sein, dass nicht das Freizeitvergnügen der Menschen im Vordergrund stehen darf, sondern lediglich die artgerechte Bewegung der Pferde ermöglicht wird und über die Nutzung befestigter Plätze das Verletzungsrisiko für Mensch und Tier minimiert wird.
- Das Führen einer Anwesenheitsliste sowie die Vorgabe von Anwesenheitszeiten werden geraten.
- Der Zutritt zur Anlage ist infolgedessen nur Personen gestattet, die für die Bewegung und Versorgung der Pferde zuständig und eingeteilt sind. Diese haben sich an die Hygienevorgaben zu halten. Die Koordination von Terminen mit Tierärzten oder Hufschmieden erfolgt über den Betriebsleiter / den Vereinsvertreter.
- Die übrigen Vorgaben der CoronaVO sind unbedingt einzuhalten: die Abstandsregelung sowie das Verbot von Versammlungen gemäß § 3 CoronaVO.

Die Absagen häufen sich – Große Sorgen machen sich breit bei der FN

Die Absagen großer Turniere und der vielen kleinen Events in der Fläche häufen sich. Fast täglich gibt es Meldungen, dass der Schlussakkord verhallt ist, bevor die Musik eigentlich richtig losging. So wurde dieser Tage Luhmühlen abgesagt, das mit einem Fünf-Sterne-Wettbewerb in der Vielsei-

tigkeit aufwarten wollte und auch die Deutsche Meisterschaft in der Vielseitigkeit im Programm hatte. Das größte Reitturnier der Welt – so wird der CHIO von Aachen gepriesen – fällt aus. Kein Ersatztermin. Zum ersten Mal in der 94 Jahre währenden Geschichte dieses Turniers wurde es abgesagt. Bis 31. August 2020 fallen voraussichtlich bundesweit hunderte kleinere und mittlere Turnier und Wettbewerbe aus. Das ist nicht so einfach wegzustecken, schon gar nicht für Reitschulen, Vereine und Pensionsbetriebe. In Deutschland gibt es insgesamt über alle Landesverbände hinweg 11.500 Betriebe mit 690.000 Mitgliedern.“ 6.500 Reitschulen haben etwa 65.000 Schulpferde.

Wie wichtig das Turniergeschehen in Deutschland und auch andernorts ist, zeigt ein Interview von Sportschau.de mit Thomas Ungruhe, Leiter des Bereichs Vereine und Breitensport bei der FN in Warendorf: „Wir haben in den letzten Wochen weit über 6000 Mail-Anfragen bekommen. Auch am Telefon ist es sehr intensiv, weil es um das Verständnis der Regeln geht und um die praktische Umsetzung. Jedes Mal, wenn Dinge sich ändern, fragen die Vereine und Betriebe „Was heißt das für uns im Einzelnen?“ Und wir reagieren sehr schnell und versuchen, vor allem über unsere FAQ die Informationen weiterzugeben.“

Zur bedrohten Existenz von Reitschulen gab Ungruhe zu Protokoll: „Die sind seit Mitte März mit ihren Einnahmen auf Null. Und die leben absolut von der Substanz. Einige sagen: Wir halten es nur noch vier Wochen durch, dann sind wir pleite. Und das ist ganz dramatisch, weil die Kosten weiterlaufen und die Reitschulen auch am Kostenapparat nichts schrauben können. Die Pferde sind da, müssen gefüttert, versorgt und bewegt werden. Das ist für uns das ganz große Sorgenkind. Bundesweit haben wir nahezu 6.500 Reitschulen, die ungefähr 65.000 Schulpferde haben. Das sind schon eklatante Zahlen.“

THEMA 2: PRÄSIDENT ZIEGLER SCHRIEB AN MINISTERIN SUSANNE EISENMANN

Gerhard Ziegler schrieb an Ministerin Eisenmann

Kornwestheim. Gerhard Ziegler, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, hat sich im Verlauf der Corona-Krise an Susanne Eisenmann (CDU) als Ministerin für Kultus, Jugend und Sport gewandt, um die corona-bedingte Situation im Pferdesport zu beschreiben und um Unterstützung bei der Verbesserung der Lage im Pferdesport zu bitten.

Zunächst betonte Ziegler, dass der Pferdesportverband die von der Landesregierung erlassenen Einschränkungen bezüglich der Corona-Pandemie „in vollem Umfang“ anerkenne. Der Pferdesport habe sie „in unserem Bereich verantwortungsbewusst umgesetzt.“ Weiter heißt es: „In schwierigsten Zeiten Solidarität zu zeigen und zu leben, ist für den Pferdesportverband Baden-Württemberg das zentrale Fundament für ein vertrauensvolles Miteinander.“

Ziegler beschreibt u.a. Reitschulen und Reitunterricht als ideale Bindeglieder, die alle gesellschaftlichen Facetten vereinen. Er schließt hier ausdrücklich die Kinder und Jugendlichen mit ein, denen der Umgang mit Pferden wertvolle Erfahrungen mitgibt. Außerdem benennt er die Probleme einer möglichen Vereinsamung von Kindern und Jugendlichen, einhergehend mit Bewegungsmangel und sozialen wie psychischen Folgen für die Familien.

Ziegler fährt fort: „Gleichzeitig äußern wir offen, dass nach über fünf Wochen des kompletten Stillstandes der Basisarbeit der Reitschulen bei gleichbleibendem Kostenapparat die wirtschaftlichen Herausforderungen so existenziell sind, dass uns dieses zentrale Fundament des organisierten Sports nachhaltig wegzubrechen droht.“

Der Präsident weist eindringlich auf „einen konkreten Leitfaden“ hin, den die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) aufgelegt hat. Die „geltenden Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen werden eingehalten“ und „ein Wiederbeginn von Training und Reitunterricht auf Basis angepasster Regeln und Vorgaben“ könnte wieder angeboten werden. Ziegler geht einen Schritt weiter in seinem Werben für die Zulassung von Reitunterricht: Der Verband wolle dazu anhalten, dass „im Sinne einer Selbstaufgabe die Reitschulen...aus den eigenen Reihen einen verantwortlichen Ansprechpartner für Hygiene- und Infektionsschutz bestimmen.“

Ziegler schließt mit der Bitte an die Ministerin: „...wir wären Ihnen sehr verbunden und dankbar, wenn Sie unser Anliegen in den weiteren Beratungen der Landesregierung berücksichtigen würden.“

Als Anlage fügte der Präsident den Leitfaden der FN hinzu, der tagesaktuell auf die Corona-Krise reagiert und viele Ratschläge und Verhaltensmuster im Pferdesport und beim Umgang mit Pferden auf der Reitanlage oder dem Pensionsstall beschreibt.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Turniere sind bis auf weiteres in Baden-Württemberg abgesagt. Bitte informieren Sie sich im Bedarfsfalle bei der Redaktion des PRESSEDIENSTES.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Bericht 2019 der Landeskommission für Pferdeleistungsschauen

Kornwestheim. Schaut man sich die Zahlen und Statistiken über den Turniersport 2019 an und hat dabei im Hinterkopf, dass sich das wegen der Corona-Krise 2020 wie blanker Hohn liest, dann tut das schon weh. Die Fragen stehen dabei im Raum: Wann werden wir wieder dieses Niveau von 2019 erreichen? Wie lange werden wir die Folgen der Corona-Krise im Pferdesport ertragen müssen? Wie viele Vereine werden es über 2020 hinaus schaffen, „am sportlichen Leben“ zu bleiben?

Die Antworten weiß derzeit niemand und niemand kann aktuell abschätzen, ob 2020 nur eine vorübergehende Delle bleiben wird.

So trösten wir uns also mit einem Blick zurück auf 2019, ein Jahr, das aus der Sicht von 2020 sehr wohl erfolgreich war.

Zahlenmäßige Entwicklung der Pferdesportveranstaltungen

Im Laufe des Jahres 2019 wurden in Baden-Württemberg 633 Turniere und Breitensportveranstaltungen ausgeschrieben. 2018 waren es noch 656, also ein Rückgang von 3,5 Prozent. Bei der Zahl der Prüfungen, wie die einzelnen Wettbewerbe offiziell genannt werden, sah es so aus, dass die Zahlen seit 2018 von 7231 auf 7377 im Jahr 2019 gestiegen sind. Schaut man differenziert auf Wettbewerbe, die nach LPO (Leistungsprüfungsordnung) und WBO (Wettbewerbsordnung für Breitensport) ausgeschrieben wurden, so sieht die Entwicklung so aus: Nach LPO-Richtlinien bewertete Wettbewerbe stiegen die Zahlen von 2018 mit 7.231 auf 7.381 im Jahr 2019. Die nach WBO bewerteten Wettbewerbe wiesen von 2018 auf 2019 ebenfalls positive Tendenz auf: die Zahl der Angebote stieg von 4.573 auf 5.243.

Bei der Betrachtung der Gesamtbilanz der Starts fällt auf, dass sich der drastische Rückgang im Jahr 2018 nicht fortgesetzt hat. Während die Zahl in den LP (Leistungsprüfungen) um 261 Starter gesunken ist, ist bei den WB (Breitensport) die Starterzahl um 575 gestiegen. Insgesamt bedeutet das also einen minimalen Zuwachs von 0,17 %. Interessanter als diese Gesamtzahlen sind die durchschnittlichen Starterzahlen in den einzelnen Klassen pro Prüfung bzw. pro Abteilung: Kl. S: 23, Kl. M: 22, Kl. L: 20, Kl. A: 21. Leider wird im gelieferten Zahlenmaterial nicht zwischen Springen und Dressur unterschieden. Die Praxis zeigt, dass die Starterzahlen in der Dressur höher sind als im Springen. Die Geschäftsführerin der LK, Miriam Abel, meint dazu: „Rein wirtschaftlich gesehen muss man sich die Frage dann stellen, ob wir so viele S-Veranstalter brauchen. In der Hauptsaison sind oft vier oder fünf S-Turniere an einem Wochenende. Für die Reiter ist damit zwar die Auswahl größer, aber die Gesamtzahl der S-Reiter ist nicht beliebig teilbar.“ Mit anderen Worten: Je mehr Klasse-S-Wettbewerbe ausgeschrieben werden, desto stärker verteilen sich die dafür qualifizierten Reiter und unterm Strich kommen die Veranstalter wohl nicht zu zufriedenstellenden Starterfeldern.

Die Zahl der Starts in den LP-Prüfungen und WB-Wettbewerben gibt einen Blick frei auf die Entwicklung in ihrer Gesamtheit: Im Jahr 2018 gab es 190.137 Starts, für 2019 eine Steigerung auf 190.451. Davon entfielen auf die LP-Wettbewerbe 152.147 im Jahr 2019 (152.408 im Jahr 2018).

Der Rest verteilt sich auf die WB-Wettbewerbe: 2018 waren es 37.729, für 2019 gab es eine Steigerung auf 38.304.

Die Geldpreise stiegen leicht

Die Entwicklung der Geldpreise steht im direkten Zusammenhang zur Entwicklung der Leistungsprüfungen und Starter. So ist der leichte Anstieg um 1,08 % zu erklären. Baden-Württemberg liegt mit 4,08 Millionen Euro 2019 (2018: 4,04 Mio) im bundesweiten Vergleich hinter Westfalen (5,19 Mio) und dem Rheinland (4,45 Mio) auf dem dritten Rang. Berücksichtigt man, dass ein Großteil dieser Summe von kleinen und mittleren Sponsoren stammt, lässt dies auf ein hohes Engagement der Vereine bei der Sponsorsuche schließen, ohne die der Turniersport nicht oder in deutlich kleinerem Umfang realisierbar wäre. Die Summe der ausgezahlten Geldpreise liegt bei fast 91,46 %. Im Vergleich zum Reiten und Fahren werden im Voltigieren mit Ausnahme der Landesmeisterschaften und einigen wenigen Turnieren alle Prüfungen ohne Geld ausgeschrieben. Miriam Abel fügt hinzu: „Die bundesweit rückläufige Entwicklung im Turniersport ist in Baden-Württemberg bisher noch nicht so zu spüren. Dies ist vor allem dem großen Engagement der vielen Veranstalter zu verdanken. Trotzdem ist der Kostendruck auf die Veranstalter immens hoch. Die Kosten für Tierarzt, Humanmediziner bzw. Rotes Kreuz und Hufschmied sind nur sehr schwer aufzufangen.“

Die Landeskommission erfüllt ihre Pflichten im Kampf gegen Doping

In der Saison 2019 wurden bei 100 Veranstaltungen Impfpass- und Pferdekontrollen von der Landeskommission angeordnet. Darüber hinaus haben zahlreiche Veranstalter auf freiwilliger Basis diese Kontrollen durchgeführt. Sofern Pferde beanstandet und an die Landeskommission gemeldet werden, werden diese Pferde so lange nachkontrolliert, bis von LK-Beauftragten in Absprache mit dem Turniertierarzt „grünes Licht“ gemeldet wird. 79 (74 im Vorjahr) Pferde konnten über diesen Prüfkreislauf wieder „rehabilitiert“ werden. Der größte Teil der Beanstandungen betrifft die gemäß LPO vorgeschriebene Influenzaimpfung (54 Fälle), 16 Beanstandungen der Maulwinkel, je 3 Sporenverletzung und Pass bei der FN sowie jeweils einmal Lahmheit und schlechter Gesamtzustand.

In Baden-Württemberg wurden 2019 zusätzlich über die von der FN vorgegebene Anzahl von Medikationskontrollen hinaus weitere Medikationskontrollen durchgeführt. Diese Proben werden mittels der Anti-Doping-Abgabe (0,10 € je reserviertem Startplatz) finanziert. Insgesamt wurden 194 Proben genommen. Hierbei sind die internationalen Turniere in Boll-Sauldorf, Donaueschingen, Donaueschingen-Immenhöfe, Mannheim, Marbach, Offenburg, Radolfzell (Gut Weiherhof) und Stuttgart nicht mitgerechnet. Leider gab es wieder eine positive Probe mit einer Dopingsubstanz. Das Strafmaß betrug sieben Monate Ausschluss von der Turnierteilnahme.

Auch in diesem Jahr wurden bei der Probenentnahme bzw. dem Versand wieder zahlreiche Mängel festgestellt. Hauptfehlerquelle war, dass der Name der beauftragten Person nicht eingetragen und das Kreuz bei Blut oder Urin vergessen wurde. Weitere Fehler waren, dass die Protokolle nicht zurückgeschickt wurden oder deutlich verspätet ankamen, Code-Nummern wurden nicht übertragen, direkt Blut genommen bzw. die Wartezeit nicht eingehalten. Trotz aller Fehler konnten die Proben analysiert werden. Da diese Proben alle negativ waren, hatten die Fehler keine Konsequenzen. Miriam Abel sagt dennoch dazu: „Mit insgesamt 98 Fehlern bzw. Beanstandungen landete Baden-Württemberg auf dem vorletzten Platz. Auf diese Rangierung können wir absolut nicht stolz sein. Die Schulungen aus dem Jahr 2018 und 2019 haben also für 2019 kein positives

Ergebnis.“ Zur Fortbildung der Turniertierärzte wurde in Zusammenarbeit mit der Landestierärztekammer ein Seminar angeboten. Zum Jahresende waren 211 Turniertierärzte auf der Liste notiert.

Abzeichenvergabe in der Tendenz rückläufig

Der Pferdesportverband achtet sehr darauf, dass in den Vereinen die Aus- und Weiterbildung nicht zu kurz kommt. Diese Arbeit drückt sich aus als Ergebnis der vielfältigen Lehrgangsangebote. Die Absolventen bekommen nach erfolgreicher Prüfung eine Bestätigung der Leistung, die lebenslang gültig ist. Das reicht von den einzelnen Reitabzeichen über die Basisausbildung bis hin zum Goldenen Reitabzeichen. Insgesamt gesehen verzeichnet die LK hier aber einen von Jahr zu Jahr sehr schwankenden Verlauf mit einem stetigen Rückgang über viele Jahre gesehen trotz gelegentlicher „Ausreißer“ nach oben: Im Jahr 2010 (!) gab es 9.284 Abzeichen für die Pferdesportler über alle Disziplinen hinweg. Für die beiden letzten Jahre stehen zu Buche: 2018 waren es 8.052 Abzeichen, im Jahr 2019 wurden 8.173 Abzeichen vergeben. Goldene Reitabzeichen, die für herausragende Erfolge verliehen werden, gab es 2019 mit 16 eines mehr als 2018. Im Fahrspport erreichte kein Fahrer das Goldene Fahrabzeichen, 2018 war es einer. Die Namen der mit Gold Geehrten werden hier genannt:

Das Deutsche Reitabzeichen in Gold erhielten 2019 aufgrund ihrer Turnierfolge in Dressur-, Spring- bzw. Vielseitigkeitsprüfungen: Anna Casper aus Donzdorf, Konstantin von Damme, Ochsenhausen, Julius Ehinger, Riesbürg, Faye Füllgräbe, Horb, Madelaine Grimminger aus Mannheim, Annika Gutjahr, Steinheim, Katharina Hagenloch, Reutlingen, Young Shik Hwang, Albstadt, Christopher Kurz, Sinsheim, Leonie Laier aus Wiesloch, Jennifer Reulen, Waldbronn, Tobias Sawatzki, Neulingen, Sven Sieger, Ebenweiler, Alexander von Ungern-Sternberg, Bodolz, Falk Westerich, Ruppertshofen. und Pia Wilhelm, Essingen.

Turnierlizenzen sind auch rückläufig

Im Jahr 2019 gab es 98.523 Mitglieder in den FN-Vereinen Baden-Württembergs. Davon sind knapp 10 Prozent als Turnierteilnehmer registriert. Die Lizenzen verteilen sich auf die Disziplinen wie folgt: Reitausweise wurden für das vergangene Jahr 8.777 ausgestellt (2018: 8.939). Fahrausweise gab es 378 (390). Voltigierausweise wurden 376 vergeben (362). Seit 2015 (9.943 Gesamtzahl) ist auch hier die Tendenz fallend. Mit anderen Worten, die Zahl der Turnierberechtigten sinkt stetig.

Weitere interessante Zahlen bietet die Übersicht der Leistungsklassen

Es ist ja im Pferdesport nicht so, dass jeder überall starten darf. Die Turnierlizenzen richten sich nach der Leistungsklasse der Sportler. In der Dressur gibt es sechs Leistungsklassen. In der niedrigsten, Klasse 6, gab es im letzten Jahr 3.423 Reiterinnen und Reiter. In LK 5 waren es 3.491, in LK 4 starteten 1.233. Für die drei weiteren Klassen 3 bis 1 sehen die Zahlen so aus: LK 3 = 451, LK 2 = 172 und der Leistungsklasse 1 gehörten 7 Sportler an.

Für die Springreiter sind Leistungsklassen von 0 bis 1 vorgegeben: In LK 0 waren in der letzten Saison 28 registriert. Diese Leistungsklasse hat eine besondere Regelung: Einzelne Reiter wurden von der Teilprüfung Springen bei der Prüfung zum Reitabzeichen freigestellt oder sie haben „nur“ ein disziplinspezifisches Abzeichen erworben. Und diesen Reitern wurde nur ein Reitausweis Dressur ausgestellt. In der LK 6 waren voriges Jahr 3.553 Reiter registriert, in der LK 5 waren es 3.042, in der LK 4 waren es 1.213. Die drei höchsten Klassen sehen so aus: In LK 3 waren 719 registriert, in LK 2 noch 201 und in der höchsten Stufe 1 waren es 21.

Auch in der Vielseitigkeit streut sich die Leistungsklasse von 0 über 6 bis 1 und die Zahlen sehen so aus: Für die LK 0 gab es 30 Lizenzen, für die LK 6 waren es 6.560, in LK 5 waren 2.059 registriert. Für die LK 4 gab es 103 Lizenzen, für die LK 3 18, für die LK 2 standen derzeit noch 4 Reiter bereit und in Leistungsklasse 1 gab es 3 Reiter.

Schnupperlizenzen als Einstieg in den Turniersport

Um Pferdefreunden den Einstieg in den Turniersport zu ermöglichen und einen Anreiz zum Start in Klasse E zu geben, wurde 2013 die sogenannte Schnupperlizenz eingeführt. Die Schnupperlizenz ist kostenlos und entspricht einer Jahresturnierlizenz für die Leistungsklasse 7 (LK 7) und berechtigt zum Start in Prüfungen der Klasse E. Mit der LPO 2018 wurde die Schnupperlizenz umbenannt in LK 7. Die Zahl hat im Berichtsjahr nochmals deutlich abgenommen und ist auf dem niedrigsten Stand seit Einführung der Schnupperlizenz. Wurden 2018 noch 522 Schnupperlizenzen ausgegeben, so waren es 2019 mit 453 deutlich weniger. Die Besitzer der Schnupperlizenzen sind zu fast 100 Prozent Frauen und Mädchen.

Fahrsport ist zahlenmäßig eingeschränkt vertreten

Der Fahrsport ist zahlenmäßig eingeschränkt vertreten. Das hängt vor allem damit zusammen, dass diese Disziplin sehr aufwändig ist. Die Sportler haben einen ungleich höheren Bedarf an Ausrüstung, geeigneten Pferden und Ponys und Transportkapazität. Zudem ist dieser Sport zugleich personalintensiv. Derzeit sind von den 6 Leistungsklassen nur die LK 1 bis 3 und 5 und 6 „besetzt“. Insgesamt gibt es im Verband derzeit 378 aktive Turnierfahrer: LK 6 = 166, LK 5 = 143, LK 3 = 17, LK 2 = 34 und LK 1 = 18.

Voltigieren ist ein ästhetischer Sport

Voltigierer sind zahlenmäßig ebenfalls gering vertreten, obwohl diese Disziplin wegen ihrer Ästhetik besticht. Aber sie bedarf eines umfangreichen, harten Trainings und natürlich eines guten Voltigierpferdes und qualifizierter Ausbilder und Longenführer. Um den Voltigiersport besser an die Systematik des Reit- und Fahrsports anzugleichen, wurden 2008 im Voltigieren Leistungsklassen eingeführt. 2013 ist die Leistungsklasse 6 hinzugekommen. Bei den Leistungsklassen 4 bis 6 wird zusätzlich noch nach der Altersbegrenzung (bis maximal 16 bzw. 18 Jahre) unterschieden. In den einzelnen Leistungsklassen hat es keine gravierenden Verschiebungen gegeben. Derzeit stehen 376 Voltigierer in den Listen des Verbandes, zumeist Mädchen und junge Frauen. Die Zahlen der letzten Jahre haben sich nicht wesentlich verändert. Seit 2017 gibt es einen leichten Anstieg.

Umfangreiches Ausbildungsprogramm

Das Ausbildungsangebot für Turnierrichter, Ausbilder und Amateurausbilder ist im Landesverband traditionell umfangreich. Dennoch sind die Teilnehmerzahlen recht unterschiedlich im Vergleich der letzten Jahre. Geschäftsführerin Miriam Abel stellt dazu fest: „In Baden-Württemberg wurden 2019 für Turnierfachleute eine Vielzahl von Lehrgängen angeboten. Um weite Anfahrtswege zu vermeiden, wurden einige Maßnahmen mehrfach ausgeschrieben. Dieses Konzept hat sich bewährt. Unverändert bleibt die Teilnahmemoral: Es gibt einen sehr engagierter Kreis, der mehrere Lehrgänge besucht, der Großteil besucht jedoch nur das von unseren Richtlinien vorgeschriebene Minimum.“

Die Zahlen bei den Amateurausbildern sinken seit 2017 wieder einmal nennenswert. Nach 156 und 151 in den Vorjahren gab es 2019 nur noch 118 Qualifikationen vom Berittführer bis zu den verschiedenen Trainer-Stufen. Warum sich dies so entwickelt, ist nicht untersucht.

Mitgliederzahlen sind 2019 minimal gestiegen

Die Zahl der Mitglieder des Landesverbandes ist im Berichtsjahr erneut minimal gestiegen und liegt mit 98.523 Mitgliedern fast wieder auf dem Niveau von 2015. Dies entspricht einem Zugang von 0,05 Prozent. Bei den Vereinen konnte der Verband ebenfalls einen minimalen Zuwachs verzeichnen. In 864 Vereinen (2018: 859 Vereine) sind 98.523 Mitglieder (2018: 98.478 Mitglieder) organisiert. 2019 konnte Baden-Württemberg seine Position als mitgliederstärkster Landesverband (erstmals 2018) innerhalb der Deutschen Reiterlichen Vereinigung behaupten. Es folgen die Verbände Westfalen (97.321 Mitglieder), Bayern (92.506 Mitglieder) und Hannover (81.815 Mitglieder) auf Rang zwei bis vier.

Es wäre wünschenswert, dass diese Entwicklung anhält und dadurch auch die Bereitschaft der Menschen, ein Ehrenamt zu übernehmen oder den Verein bei der Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen, wieder zunimmt.

Ausbildungsprüfungsordnung (APO) 2020

Neue Fortbildungsangebote für Trainer

Mit den Ergänzungsqualifikationen bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit 2014 Schwerpunkt-Fortbildungen für Trainer an. In der APO 2020 gibt es nun folgende Ergänzungsqualifikationen:

- Kinderunterricht im Pferdesport
- Bodenarbeit
- Sitz- und Gleichgewichtsschulung
- Damensattel
- Schulsport
- Spät- und Wiedereinsteiger
- Geländereiten
- Inklusion
- Möglichkeiten der Zäumung
- Technikprogramm Voltigieren
- Turnerische Grundlagen für Voltigierer

Zulassungsvoraussetzung für alle Ergänzungsqualifikationen (EQ) ist ein Abschluss als Trainer C, Pferdewirt oder Pferdewirtschaftsmeister – Fachrichtung klassische Reitausbildung oder Spezialreitweisen. Bei der EQ Bodenarbeit zusätzlich zugelassen sind Pferdewirte bzw. Pferdewirtschaftsmeister der Fachrichtung Haltung und Service oder Zucht, die zudem das Bodenarbeitsabzeichen Stufe 1 besitzen. Zudem müssen Trainer C nach ihrem Abschluss eine mindestens einjährige Ausbildertätigkeit nachweisen. Alle Teilnehmer müssen an einem Vorbereitungslehrgang über 30 Lerneinheiten (LE) teilnehmen.

fn-press

APO 2020: Die Neuerungen bei der Kennzeichnung von Vereinen und Betrieben

Seit mehr als 40 Jahren kennzeichnet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Pferdesportvereine und Pferdebetriebe. Das Kennzeichnungssystem ist in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) – Abschnitt FN-gekennzeichnete Pferde haltende Vereine und Betriebe – geregelt, deren Neuauflage am 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist. Auf Basis des Grundschildes Pferdehaltung können Vereine und Betriebe diverse andere Angebote für ihre Mitglieder und Kunden durch die FN als Pensionspferdebetrieb, als Reit-, Fahr-, Voltigierschule oder Schule für Spezialreitweisen, als Ausbildungs-, Touristik- oder Zuchtbetrieb, als Einrichtung für Therapeutisches Reiten und Pferdesport für Menschen mit Behinderung kennzeichnen lassen, ebenfalls erkennbar in Form eines Schildes. Die Besichtigung und fachliche Begleitung der Pferdehaltung orientiert sich an den „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. *fn-press*

NACHRICHTEN AUS DEM WLSB

WLSB richtete Meldesystem wegen finanzieller Corona-Folgen ein

Stuttgart. Andreas Felchle, Präsident des Württembergischen Landessportbundes (WLSB), wandte sich kürzlich in einem Schreiben direkt an die WLSB-Mitgliedsvereine anlässlich des eingestellten Sportbetriebs in den Vereinen. „Wann mit einem Ende dieser Ausnahmesituation zu rechnen ist, weiß derzeit keiner“, betonte Felchle. Er fährt fort: „Diese Ungewissheit treibt auch viele Ehren-amtliche um, vor allem, wenn es um die finanziellen Auswirkungen geht...Als Dachverband und Interessensvertreter aller Sportvereine in Württemberg möchte wir in dieser Krisensituation nicht nur Informationen liefern, sondern auch finanziellen Schaden abwenden.“

Deshalb hat der Verband reagiert: „Um diesen finanziellen Schaden für unsere Vereine einordnen zu können, haben wir hier ein digitales Meldesystem eingerichtet. Unter Angabe Ihrer WLSB-Vereinsnummer können Sie uns **bis zum 3. Mai** finanzielle Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihren Verein übermitteln.“ Das Meldesystem werde erneut geöffnet, sollten die Beschränkungen noch länger bestehen. „Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass durch die Meldung des möglichen finanziellen Schadens über diese Abfrage kein Anspruch auf Auszahlung besteht. Zudem versichern wir Ihnen, dass die von Ihnen übermittelten Daten ausschließlich zum Zwecke der Schadenserhebung verwendet werden.“

Der Fragebogen ist [hier als PDF](#) herunterzuladen. Es wird darum gebeten, die Daten und Informationen online einzugeben und von eingescannten PDF-Fragebögen abzusehen.

IM STENOGRAMM

PM-Turnierpakete: Die Gewinner stehen fest

Herrenberg/Leonberg/Eberhardzell. Reitvereine aus ganz Deutschland haben sich in den vergangenen Wochen über Facebook und Instagram mit dem Hashtag #pmturnierpaket für ihr Turnier um ein Sponsoring der PM beworben. Nun stehen die Gewinner der 35 PM-Turnierpakete fest. Sie dürfen sich über Ehrenpreise für ihr Turnier, T-Shirts und Caps für die Turnierhelfer sowie nützliche Accessoires wie Aufsitzhilfen freuen. Erstmals in diesem Jahr gibt es zudem für alle ein umfassendes Paket mit individualisierten Turnierschleifen.

Aus Baden-Württemberg haben sich drei Vereine durchsetzen können:

Reit- und Fahrverein Herrenberg e.V.

Reit- und Fahrverein Leonberg e.V.

Reit- und Fahrverein Eberhardzell e.V.

„Pack an! Mach mit!“ 2020: Vereine aus dem Lande wurden ausgewählt

FN und Globus Baumarkt unterstützen Reitvereine beim Renovieren

Warendorf (fn-press). Auch in diesem Jahr haben über 300 Bewerbungen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) im Rahmen der Aktion „Pack an! Mach mit! Deutschlands Reitvereine verschönern sich“ erreicht. Eine Jury hat nun 100 Gewinner ausgewählt, die sich über eine Förderung ihrer Renovierungsmaßnahme freuen dürfen. Mit der Zusage erhalten die ausgewählten Vereine einen Gutschein von Globus Baumarkt im Wert von je 1.000 Euro. Sie alle haben nun den Sommer über Zeit, ihre geplanten Maßnahmen umzusetzen. Als Gegenleistung für die Unterstützung müssen die Vereine ihre Sanierungsmaßnahmen schriftlich sowie mit Fotos dokumentieren. Hierbei besteht die Chance, sich noch einen der Sonderehrenpreise der Persönlichen Mitglieder der FN zu sichern. Mehr Informationen zur Aktion „Pack an! Mach mit!“ gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit

Aus Baden-Württemberg wurden folgende Vereine bedacht:

RFV Fellbach e.V.

Pferdefreunde Neuhütten e.V.

PSV Eichenbrunnen e.V.

Reit- und Ferienhof Vogelsberg e.V.

Reitervereinigung Biberach e.V.

RFV Bad Urach e.V.

RFV Mannheim-Sandhofen e.V.

RV Mannheim-Käfertal e.V.

Tübinger RG e.V.

RFV Pfullendorf e.V.

Ponyclub Offenburg Süd e.V.

AUSBILDUNG TROTZ CORONA-KRISE

Schulung zuhause: FN baut Webinar-Programm aus

Persönliche Mitglieder der FN können sich kostenlos anmelden!

Warendorf (fn-press). Das Coronavirus verändert alles, auch die Ausbildungsangebote im Pferdesport. Viele analoge Seminare wurden abgesagt. Es schlägt die Stunde der digitalen Fortbildung. Aufgrund der aktuellen Situation hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ihr Webinarangebot aufgestockt:

Montag, 4. Mai 2020 von 20 Uhr bis 21.30 h

Reitmeister Martin Plewa aus Warendorf gibt ein Webinar zum Thema: Guter Reitunterricht. Dazu schreibt er: „Guter Reitunterricht kann nur dann gelingen, wenn der Ausbilder und der Schüler wirklich eine Sprache sprechen. Die Vermittlungskompetenz ist also die Brücke zwischen Reitschüler und Reitlehrer. Das Gute daran: Vermittlung lässt sich erlernen.“

In diesem Ausbilder-Webinar erläutert Martin Plewa, wie Inhalte verständlich formuliert werden und so beim Reiter ankommen können. Dabei geht er zunächst auf die Voraussetzungen für erfolgreiches Lehren ein und erklärt, wie Lernen eigentlich wirklich funktioniert. Auf dieser Grundlage werden zielgruppenspezifische Ansätze erarbeitet und wichtige Impulse für den Alltag gesetzt.

Wie immer gibt es ausreichend Zeit für Fragen am Ende des Webinars.

Häufige Fragen: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) rund um Webinare [gibt es hier](#).

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an webinare@fn-dokr.de.

Wichtiger Hinweis: Eine Teilnahme am Webinar ist nur über Laptop/Notebook oder stationären PC mit DSL-Internet-Verbindung möglich. Um uneingeschränkt am Webinar teilnehmen zu können, verwenden Sie bitte einen der folgenden Browser: Mozilla Firefox oder Google Chrome. Eine Bescheinigung über die 2 Lerneinheiten zur Verlängerung der Lizenzen erhalten Sie im Nachgang per E-Mail, bitte loggen Sie sich dafür im Webinarraum unbedingt mit Ihrem korrekten Vor- und Nachnamen ein.

Informationen und Tickets: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247. Anmeldeschluss ist der 3. Mai 2020, PM frei, Nicht-PM 10 €, verfügbare Teilnahmekarten: 757

12. Mai 2020, 20:00 - 21:30 Uhr:

„Kompakt erklärt – die Kurzkehrtwendung“ mit Christoph Hess

Der FN-Ausbildungsbotschafter erläutert Wert und Bedeutung, Hilfestellung und Durchführung der Kurzkehrtwende. Das Webinar kostet 10 Euro, für Persönliche Mitglieder der FN ist es kostenlos.

Hier geht es direkt zur Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare/717

9. Juni 2020, 20:00 – 21:30 Uhr

„Regenerative Medizin: Stammzellen & Eigenbluttherapie“ mit Dr. Sebastian Bartke. Der Fachtierarzt für Pferde erklärt die Wirkungsweisen der Stammzellen- und Eigenbluttherapie und zeigt Anwendungsgebiete auf. Das Webinar wird von dem Pharmaunternehmen Böhlinger Ingelheim unterstützt und ist kostenlos. Hier geht es direkt zur Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare/728

Das FN-Seminarteam der FN ist bemüht, angesichts der aktuellen Situation das Webinar-Programm kurzfristig weiter auszubauen. Webinare werden laufend auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/seminare aktualisiert und auch über die Social-Media-Auftritte der FN auf Facebook und Instagram kommuniziert. Die kostenpflichtigen Online-Seminare sind für Persönliche Mitglieder kostenlos. Mehr zur Persönlichen Mitgliedschaft unter www.fn-pm.de.

MESSE-NACHRICHTEN

Eurocheval wird auf 2021 verschoben

26. bis 29. August 2021

Offenburg. Die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Verbreitung des Coronavirus zwingt die Messe Offenburg-Ortenau dazu, die für den Zeitraum vom 23. bis 26. Juli 2020 geplante Eurocheval auf das Jahr 2021 zu verschieben. Konkret findet die nächste Eurocheval vom 26. bis 29. August 2021 statt. Zudem wird am 25. August 2021 die Pre-Night veranstaltet. Die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der Länder haben am 15. April 2020 entschieden, dass es bis einschließlich 31. August 2020 keine Großveranstaltungen geben darf.

„Wir bedauern sehr, diesen Schritt gehen zu müssen, die aktuelle Lage lässt jedoch keine andere Vorgehensweise zu“, erläutert Messe-Geschäftsführerin Sandra Kircher. Bereits in den vergangenen Wochen musste dieselbe Entscheidung für weitere Veranstaltungen wie der *Forst live* oder die *Berufsinfomesse* getroffen werden. „Dies ist für uns alle eine besondere Zeit. Wir freuen uns jedoch bereits heute, im Jahr 2021 unseren Pferdesommer wieder in Offenburg zu erleben“, erklärt Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Marco Steffens.

Bereits erworbene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Aussteller und Partner werden momentan über die weiteren Schritte informiert.

Pressekontakt: Lena Walter, presse@messe-offenburg.de

REZENSIONS-TIPPS

Pferdeführerschein Reiten – Faszination (Aus-)Reiten

Warendorf. Der FN-Verlag in Warendorf hat seit geraumer Zeit seine Ausbildungsziele in manchen Bereichen „umgestellt“. Bekanntlich wurde der „Reitpass“ ersetzt durch den „Pferdeführerschein Reiten“. Konsequenterweise wurde dazu auch ein neues Lehr- und Lernbuch herausgegeben, das sich in der Sache nicht vom „Reitpass“ bisheriger Prägung so grundlegend unterscheidet. Doch die Herangehensweise ist eine andere, modernere zugleich, und die Inhalte wurden erweitert. Auch die Präsentation der Inhalte hat sich wesentlich verändert, ist noch anschaulicher geworden.

Das neue Buch zum „Pferdeführerschein Reiten“, das dem ebenfalls neuen Werk „Pferdeführerschein Umgang“ folgt, das den Basispass Pferdekunde ersetzte, ist in sieben Kapitel gegliedert: *Faszination Ausreiten* heißt das erste und beleuchtet alle Facetten dieser „Disziplin“. Ein Satz darin beschreibt die „Stimmung“, die dem Buch innewohnt: „Reiten im Gelände tut jedem Pferd und jedem Reiter gut, ganz gleich, mit welcher Motivation, in welcher Reitweise, auf welchem Niveau oder in welcher Disziplin sie unterwegs sind.“ Für den Reitschüler werden zahlreiche Anleitungen und Ratschläge formuliert, Wissen vermittelt und das Ganze sammelt sich dann in den „10 goldenen Regeln für einen schönen Ausritt.“ Im zweiten Kapitel geht es um die Pferdepflege und den Gesundheitscheck für die Pferde – vor, während und nach dem Ausritt. Grundlegendes über die Ausrüstung von Reiter und Pferd erfährt der Leser im dritten Abschnitt.

Einen großen Teil des Buches nimmt die Ausbildung für Reiter und Pferd in Kapitel vier ein. Alles, was an Grundwissen da sein muss, greift das Buch hier auf. Denn einfach drauf aufs Pferd und losreiten – ist eine weniger gute Idee, wenn man keine solide Ausbildung hat. Ebenfalls umfangreich ist das Kapitel fünf, das *Reiten im Gelände*. Da gibt es viele Möglichkeiten, sich und sein Pferd zu schulen, zu beobachten, Fehler zu erkennen und abzustellen. Ergänzend kommt Kapitel sechs hinzu, das sich mit dem *Sicheren Reiten im öffentlichen Raum* befasst. Reiter sind sehr oft gezwungen, auf Straßen zu reiten und so Teilnehmer am Straßenverkehr zu werden. Sich und sein Pferd gut darauf vorzubereiten, dabei hilft das Buch sehr gut. Obwohl die Gesetzeslage ziemlich eindeutig ist, kommt es im Straßenverkehr zu manch brenzlicher Situation, nicht unbedingt ausgelöst durch die Reiter. Vielmehr wissen viele Autofahrer nicht, wie sie sich korrekt verhalten sollen, wenn ihnen ein Reiter auf der Straße begegnet. Darauf muss sich der Reiter einstellen. Aber auch junge, unerfahrene Pferde können zu Problemen führen. Diese zu vermeiden, lehrt das Buch. Da Pferde „auch nur Menschen“ sind, kann es beim Ausritt zu *Besonderen Herausforderungen* kommen, die im siebten Kapitel thematisiert werden. Unstimmigkeiten zwischen Reiter und Pferd können den Rittführer oder die Gruppe vor Probleme stellen. Wird ein Reiter abgeworfen und das Pferd läuft davon, wird es brenzlig. Wie leistet man Erste Hilfe und wie reagiert man richtig, das erfährt man in diesem letzten Kapitel auch.

Wer seine reiterlichen Kenntnisse aus dem „Pferdeführerschein Reiten“ auch sportlich anwenden möchte, findet im Anhang zu Kapitel sieben zahlreiche Informationen. Zu den Pferdesport-Disziplinen im Gelände werden zum Beispiel weitere Qualifikationen angeboten: Jagdreiten, Distanzreiten, Geländeprüfungen und Vielseitigkeit und nicht zuletzt auch Breitensport-Wettbe-

werbe im Gelände. Eine ganz besonders schöne „Disziplin“ wird unter den Stichworten Wanderrreiten und Tagestouren sowie Pferdetourismus beschrieben.

Das Buch, konzipiert von der erfahrenen Reitpädagogin Isabell von Neumann-Cosel, ist didaktisch gut durchdacht und aufgebaut. Es unterlegt mit vielen Fotos, Tabellen und Grafiken die einzelnen Inhalte. QR-Codes verlinken den Leser mit verschiedenen Dokumenten und Videos im Internet. Jedes Kapitel wird zudem mit einem Fragenkatalog abgerundet, der dem Reitschüler den Erwerb der Qualifikationsurkunde „Pferdeführerschein Reiten“ im Rahmen einer Prüfung erleichtern soll.

„Pferdeführerschein Reiten – Faszination (AUS-) Reiten“ von Isabelle von Neumann-Cosel hat 164 Seiten, ist sehr reichhaltig bebildert und mit grafischen Darstellungen ausgestattet und ist unter ISBN 978-3-88542-817-6 beim Verlag, im FN-Shop oder im Buchhandel zu erwerben. Das Buch kostet 14,90 Euro.

Der Huf –Lehrbuch des Hufbeschlages

Noch heute klingt mir der Hammerschlag auf dem Amboss der alten Schmiede in meiner Geburtsstadt in den Ohren. Jedesmal muss ich an die Zeit meiner Kindertage denken, wenn mein Hufschmied mein Pferd beschlägt. Damals brauchte ich keine Ausrede vorbringen, wenn ich deutlich verspätet nach Hause kam. Meine Mutter roch es schon „von weitem“ – und sagte nach meiner Erinnerung nur wenig dazu. Nur manchmal ermahnte sie mich, „nicht wieder beim Hufschmied die Zeit zu verplempern und nicht immer so dicht in den Qualm zu stehen.“ Damals, um 1955, konnte ich nicht ahnen, dass ich eines Tages selbst und dazu noch gerne im Qualm des aufgebrannten Hufeisens bei meinem Pferde stehen würde. Äußerlich hat sich ja im Grunde nicht viel verändert. Gravierend vielleicht ist, dass der Hufschmied heute „ambulant“ kommt. Früher zogen die Bauern mit ihren Pferden zum Hufschmied. Ansonsten? Für den Laien gibt es keine erkennbaren Unterschiede. Aber dass die Arbeit eines Hufschmieds auch eine Kunst war, ist und bleibt, das machen die Erkenntnisse der vielen Jahrzehnte aus, die gesammelt wurden unter dem Titel „Der Huf – Lehrbuch des Hufbeschlages“, erschienen 2019 im Georg Thieme Verlag in der 7. Auflage.

Was hier vom Herausgeber Lutz-Ferdinand Litzke und vielen Kollegen zusammengetragen wurde, erschien nun in der 7. Auflage unter dem Titel „Der Huf – Lehrbuch des Hufbeschlages“. Das Lehrbuch, das von Hermann Ruthe begründet wurde, präsentiert sich mit einer inhaltlichen Tiefe, die ungemein beeindruckt. Dazu kommt die moderne Aufmachung des Buches, das mit seinem ungeheuren Wissen Lust auf Lesen und Studieren macht. Die Vielfalt der Autoren reflektiert deren Erkenntnisse in acht großen Abschnitten. Nichts wird vergessen, alles was angesprochen wird, wirkt ausführlich und interessant.

Der erste Abschnitt widmet sich der Materialkunde, die vom Beschlagplatz – fachgerecht als Beschlagbrücke bezeichnet – über das Beschlagswerkzeug bis hin zu den Werkstoffen reicht und selbst den Brennstoff und den Energieträger für das Erhitzen der Eisen erklärt. Das Hufeisen als Gleitschutz, Polster und Sonderbeschläge bis hin zu den Hufnägeln - kein Detail wird vergessen, auch nicht ein Blick in den „Ambulanzwagen“ eines Schmiedes und dessen Ausstattung.

Im Zweiten Kapitel geht es um die Pferdekunde. Vom Körperbau über die Füße bis zum Huf und seine diversen Formen werden alle Facetten beschrieben. Von der Mikrostruktur ist da zu lesen, von Hufhaut und vom Horn. Das Innenleben des so scheinbar harten Hufes ist ein wichtiger Aspekt, der dem Leser verdeutlicht, wie komplex und empfindsam dieses Innenleben ist. Und dass die Stellung der Gliedmaßen beim Beschlag wichtig ist, wird ebenso betont wie die Pflicht des Hufschmieds, das Pferd in der Bewegung zu beurteilen. Der Hufmechanismus wird beeinflusst von vielen Kräften und fehlerhafte Pflege führt zu Lahmheiten beim Pferd.

Kapitel drei nimmt sich der Hufpflege und des Hufbeschlages im Einzelnen an. Erkenntnis kurzgefasst: Wer schon die Hufe des Fohlens und Jungpferdes nicht ordentlich pflegt und behandelt, wird das in vielen Fällen nicht mehr korrigieren können. Folglich geht dieser Abschnitt auf Fehlstellungen, Hufkorrektur in Theorie und Praxis ein. Schließlich werden der Hufbeschlag beim erwachsenen Pferd sowie orthopädische Beschläge vorgestellt. Je nachdem, für welche Aufgaben und sportlichen Disziplinen Pferde eingesetzt werden sollen, muss der Hufbeschlag geeignet sein. Die Facetten werden auch hier vielfältig und detailgenau beschrieben bis hin zu den „modernen Materialien“ aus Kunststoff und Hufschuh.

Der Umgang mit Pferden erschließt sich aus Sicht des Hufschmieds im Kapitel vier. Dass der Tierschutzgedanke eine Rolle spielt, müsste eigentlich selbstverständlich sein. Das Lehrbuch greift diesen Aspekt dennoch ausführlich auf. Beim Kauf eines Pferdes ist die „Schmiedefrömmigkeit“ ein wichtiger Punkt, der auch in diesem Buch aufgegriffen wird, ebenso die Probleme mit schwierigen Pferden.

Der Beruf Hufschmied ist nach deutschem Recht nicht jedermann einfach so zugänglich, nur weil der eine oder andere Pferdefreund sein Pferd selbst beschlagen kann (was er eigentlich als Laie nicht dürfte). Vielmehr geht es im Kapitel fünf darum, die gesetzlichen Bestimmungen bei der Ausübung des Hufbeschlages zu erklären. Das ist ein sehr wichtiges Kapitel und darf also in einem guten Lehrbuch nicht fehlen.

Da es neben dem Pferd noch andere Equiden gibt, deren Hufe gepflegt werden müssen, beschäftigen sich die Autoren im Kapitel sechs auch mit der Hufpflege und dem Beschlag bei Eseln und Maultieren.

Ergänzt wird das Lehrbuch im siebten Kapitel durch das Thema „Klauenpflege und Klauenbeschlag“ beim Rind. Auch das ist eine Wissenschaft für sich und unterscheidet sich vom Hufbeschlag des Pferdes, weil Rinder gespaltene Klauen haben. Einen kurzen Ausflug macht der Autor dieses Kapitel auch noch zur Klauenpflege bei Schaf und Ziege.

Im Anhang, Kapitel acht, geht es um eine Literaturliste, um Adressen zum Thema Hufpflege und Klauenpflege.

Geballtes Wissen - 448 Seiten, 359 Fotos und Abbildungen - wird hier unter dem Titel „Der Huf – Lehrbuch des Hufbeschlages“ präsentiert. Dazu gibt es – ganz modern-digital – eine Online-Version im VetCenter.thieme.de. Der entsprechende QR-Code wird mitgeliefert. Die Inhalte sind kostenlos im Internet zu nutzen. Doch nichts geht über ein Buch, das man in Händen hält. Das vorliegende ist unter ISBN 978-3-13-241458-7 für 99,99 Euro zu beziehen.

TV - SERVICE PFERDESPORT

Neuer Film „Alte Helden“ mit *Lambrasco*

Die FN-Filmreihe geht weiter mit dem Besuch bei einem kleinen Springwunder

Warendorf (fn-press). „Alte Helden: Was macht eigentlich...?“ – die FN-Filmreihe über ehemalige Spitzensportpferde im Ruhestand geht weiter. Diesmal hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ein kleines Springwunder besucht: *Lambrasco*.

„Es wird immer wieder möglich sein, dass man mit einem Pferd Großes erreichen kann, auch wenn man es vielleicht vorher gar nicht erwartet hat“, sagt Janne-Friederike Meyer-Zimmermann über den kleinen Holsteiner Wallach, mit dem sie Mannschafts-Welt- und -Europameisterin wurde. *Mops*, so sein Spitzname, wurde am 3. April 22 Jahre alt. Er lebt in einer Rentner-WG mit dem fast 27-jährigen *Callistro*, mit dem Janne-Friederike Meyer-Zimmermann in ihrer Jugend große Erfolge feierte. Wie *Lambrasco* heute lebt, wie sein Alltag aussieht, kann man hier sehen: www.pferd-aktuell.de/39595.

In der FN-Filmreihe „Alte Helden“ erschienen sind bereits Filme mit *Küchengirl* von Marcus Ehning, *Air Jordan* von Frank Ostholt, *Piccolino* von Klaus Husenbeth, *Bonaparte* von Heike Kemmer, *Cento* von Otto Becker, *Marius* von Hinrich Romeike, *Satchmo* von Isabell Werth, *Shutterfly* von Meredith Michaels-Beerbaum und *Stakkato* von Eva Bitter. Alle Filme gibt es hier: www.pferd-aktuell.de/25452.

Die Filmreihe wird unterstützt von der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport.

TV-Termine

Eurosport

Samstag, 30. Mai 2020 8.00 h Global Champions Tour 2020 in St Tropez (FRA)

Öffentlich-Rechtliche/Private Sender

01.05.2020

05:30 Uhr | ZDF Hände weg von Mississippi (Pferde-Spielfilm, Deutschland, 2006)

02.05.2020

05:25 Uhr | Arte Die Pferdeakademie von Versailles

03.05.2020

08:05 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Ponyhilfe.de

07.05.2020

14:00 Uhr | RBB Welt der Tiere: Winnetous Pferde

12.05.2020 13:20 Uhr 3sat	Traumberuf Abenteurer – Das Universum des Naturfilmers Erich Pröll (u.a. Mustangs)
14.05.2020 09:50 Uhr ARD-alpha 17:05 Uhr RBB 19:25 Uhr KiKa	Unterwegs mit... Vierbeinern im Staatsdienst Kesslers Expedition: Auf drei Rädern von Bayern an die Ostsee (u.a. Westernreiten) Die Sportmacher – Lacrosse und Voltigieren
15.05.2020 06:00 Uhr ARD-alpha	Spanien: Sprache, Land und Leute (u.a. Wildpferde in Galicien)
16.05.2020 17:00 Uhr BR	Anna und die Haustiere: Shetlandpony
17.05.2020 19:25 Uhr KiKa	PUR+ – Wie filmt man wilde Tiere? (u.a. Wildpferde)
18.05.2020 14:00 Uhr BR 18:15 Uhr SWR	Bilderbuch Deutschland: Im Loisachtal (u.a. über das Gestüt Schwaiganger) MENSCH LEUTE: Der Wanderreiter – Ein Ritt ins Ungewisse
19.05.2020 05:00 Uhr Arte	Bartabas in Salzburg: Maurerische Trauermusik - Priestermarsch – Davide Penitente (Mozart-Musik mit einer Choreographie für Pferde)
21.05.2020 18:10 Uhr RBB	Die rbb Reporter – Die Wilden in der Schorfheide: Ein Dorf und seine Pferde mit einer Choreographie für Pferde)
22.05.2020 06:00 Uhr RBB 07:30 Uhr ARD-alpha 10:30 Uhr SWR 14:00 Uhr RBB	Die rbb Reporter – Die Wilden in der Schorfheide: Ein Dorf und seine Pferde Willi will's wissen: Was hält die Ponys auf Trab? Die Blutreiter von Weingarten (größte Reiterprozession Europas) Welt der Tiere: Gefangen auf der Tulpeninsel (über Don-Mustangs)
24.05.2020 05:50 Uhr RBB 08:05 Uhr ARD 18:30 Uhr RBB 20:15 Uhr SWR	Hördur – Zwischen den Welten (Pferde-Spielfilm, Deutschland, 2014) Tiere bis unters Dach: Reiten verboten! Tier zuliebe – Missverständnis Pferd Von Südtirol an die Adria – Entlang der Etsch (u.a. über einen Pferdetrainer)

25.05.2020

05:45 Uhr | RBB

13:40 Uhr | KiKa

16:30 Uhr | 3sat

Tier zuliebe – Missverständnis Pferd

Tiere bis unters Dach: Ponyhilfe.de

Die Wüstenpferde Namibias: Afrikas wilder Westen

26.05.2020

17:45 Uhr | 3sat

mare TV: Die Camargue

27.05.2020

22:00 Uhr | BR

Dok-Thema: Das Geschäft mit kranken Pferden

30.05.2020

09:50 Uhr | KiKa

20:15 Uhr | ARD

Anna und die Haustiere: Deutsches Reitpony

Mein wildes Herz – Alles auf Sieg (Pferde-Spielfilm, Deutschland, 2017)

ClipMyHorse.de

01.05.2020

01.05.2020 | 11:00 Uhr

Fohlensommer - Fohlenschau auf dem Klosterhof Medingen

Hengstvorführung der jungen Vererber – Elmshorn

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Klaus Philipp wurde 88 Jahre alt

Putensen/Weingarten. Der bekannteste Pferdemaalerei der Welt, Klaus Philipp, feierte am vergangenen Ostermontag, 11. April 2020, seinen 88. Geburtstag. Klaus Philipp, der aus dem Erzgebirge stammt, dann nach Holstein kam, wo er mit 13 Jahren erstmals ein Pferd malte und selbst das Reiten lernte, zog schließlich in den Süden. Zunächst an den Bodensee, dann bewarb er sich bei der berittenen Polizei in Stuttgart und wurde im Laufe seiner Dienstzeit deren Chef. Das hielt ihn allerdings nicht davon ab, selbst in den Sattel zu steigen, auch im freien Turniersgeschehen. Der Autor dieser Zeilen erlebte ihn in den 1980er Jahren zusammen mit Reiterfreunden beim Nessenrebner Reiter-mehrkampf im oberschwäbischen Weingarten. Allerdings blieb Klaus Philipp der Malerei immer treu. 1980 verließ er die Polizei aus gesundheitlichen Gründen und widmete sich fortan ganz der Malerei. Der Fokus lag immer auf dem Pferd. Seit 1992 lebt Klaus Philipp in einem über 500 Jahre alten umgebauten Hof in Putensen bei Luhmühlen und hat sich über die vielen Jahre einen Ruf als Künstler auf der ganzen Welt gemacht. Wir wünschen noch viele gute Jahre.

Fn-press/stb

Pony-Papst Heinz Bürk feierte 85. Geburtstag

Bad Wildbad (fn-press). Am 20. April 2020 feierte der baden-württembergische „Pony-Papst“ Heinz Bürk seinen 85. Geburtstag. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der Architekt und frühere Leiter des Bauamts in Bad Wildbad als engagierter Kämpfer für den Jugendsport und vor allem für die Ponyreiter über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannt. Anfang der 80er Jahre begann Heinz Bürk mit fünf Ponyreitern, vier Jahre später waren bereits über 200 Jugendliche auf Turnieren in Baden-Württemberg unterwegs. Insgesamt fanden seither 28 baden-württembergische Ponyreiter über alle Disziplinen hinweg den Weg in ein Championatsaufgebot, 15 davon kehrten mit einer Medaille zurück. Nach wie vor ist Heinz Bürks Ideenreichtum zur Förderung des Ponysports mindestens so groß wie seine Hartnäckigkeit, wenn es das Einsammeln von Spenden und Fördergeldern zugunsten seiner jungen Reiterschar betrifft. Sowohl das Landesjugend- und das Landesponyturnier, die jährliche Ponyfachtagung, der Ponytreff Baden-Württemberg, aber auch die Einrichtung von Sichtungstagen sowie Lehrgänge, Serien und hochkarätige Ponyveranstaltungen im Lande tragen seine Handschrift. 2009 erweiterte Heinz Bürk sein Engagement für den Ponysport auch über die Landesgrenzen hinaus und war bis 2016, nachdem er für das Ressort Pony Vielseitigkeit in die Bundesjugendleitung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gewählt wurde. Für seine Verdienste wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet.

Hb

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).